

- Teilen
- Drucken
- Als PDF speichern

[Zurück zur Übersicht](#)  
[Pressemitteilung](#)

## Regierungspräsidium Tübingen fördert in 32 Kommunen 161 Sirenenanlagen im Regierungsbezirk mit rund 1,9 Millionen Euro

17.02.2022



Symbol Sirenenförderung

jakkapan - stock.adobe.com

„Die Erfahrungen der Starkregenereignisse im Ahrtal waren uns eine Lehre: Für den Regierungsbezirk Tübingen ist die Förderung der 161 Sirenenanlagen ein weiterer wichtiger Schritt zum Schutz der Bevölkerung vor Naturkatastrophen und Gefahren“, so Regierungspräsident Klaus Tappeser.

Im Regierungsbezirk Tübingen profitierten 19 Städte und Gemeinden noch im Haushaltsjahr 2021 von einer Fördersumme in Höhe von 919.700 Euro für insgesamt 74 Sirenenanlagen und Sirenensteuerungsgeräte.

Die zweite Fördertranche ist aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung des Bundes ihrerseits in zwei Teil-Tranchen unterteilt. Bereits Anfang Februar wurden sechs weitere Kommunen im Regierungsbezirk Tübingen mit 429.650 Euro für 39 Sirenenanlagen gefördert. In den kommenden Tagen werden nun weitere sieben Städte und Gemeinden einen Zuwendungsbescheid erhalten. Ausgeschüttet werden zusätzliche 533.800 Euro für 48 Sirenenanlagen.

Für die Sirenenförderung stellt das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe den Kommunen in Baden-Württemberg insgesamt rund 11,2 Millionen Euro zur Verfügung. Auf den Regierungsbezirk Tübingen entfallen hiervon 1.883.150 Euro.

Anlage:

[Übersicht der geförderten Kommunen im Regierungsbezirk Tübingen](#)

[Hintergrundinformationen:](#)

Die Einzelheiten ergeben sich aus der Richtlinie des Innenministeriums zum Sonderförderprogramm „Sirenen des Bundes“.

Nähere Informationen zum Sirenenförderprogramm und zur Förderrichtlinie sind online unter [Sirenenförderprogramm](#):

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen Baden-Württemberg (baden-wuerttemberg.de) abrufbar.

In Baden-Württemberg können die für die Gefahrenabwehr zuständigen Behörden das Modulare Warnsystem „MoWaS“ zur Warnung der Bevölkerung einsetzen. Warnmeldungen können damit auf möglichst vielen Wegen verbreitet werden, um so einen möglichst großen Teil der Bevölkerung zu erreichen. Derzeit sind an „MoWaS“ die Warn-Apps „NINA“, „KATWARN“ und „BIWAPP“, einige regionale Warn-Apps, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Zeitungsredaktionen und Onlinedienste, digitale Stadtinformationstafeln und einige Verkehrsunternehmen angeschlossen.

In Zukunft sollen auch Sirenen an „MoWaS“ angeschlossen und die Warnung über Cell Broadcast integriert werden. Alle angeschlossenen Warnmittel können über „MoWaS“ zeitgleich und mit einer Eingabe ausgelöst werden.

Hinweis für die Redaktionen:

Für Fragen zu dieser Pressemitteilung steht Ihnen Frau Katrin Rochner, Pressesprecherin, Tel.: 07071/757-3131, gerne zur Verfügung.

Kategorie:

Abteilung 1

## Pressestelle

Konrad-Adenauer-Straße 20  
72072 Tübingen  
Sekretariat: Gudrun Gauß  
07071 757-3009  
07071 757-3190  
pressestelle@rpt.bwl.de



**Dirk  
Abel**

Leiter  
der  
Koordini-  
erungs-  
und  
Pressest-  
elle



**Katrin  
Rochner**

Stellv.  
Leiterin  
der  
Koordini-  
erungs-  
und  
Pressest

elle



**Martina  
Bitzer**

Pressesp  
recherin  
E-Mail  
schreibe  
n



**Dr.  
Stefan  
Meißner**

Pressesp  
recher  
recher  
für die  
Abteilun  
g 7 -  
Schule  
und  
Bildung  
E-Mail  
schreibe  
n



**Naomi  
Krimmel**

Soziale  
Medien